

ausgeber des Martin von Troppau Ludwig Weiland¹⁶. Hier wird gezeigt, daß der Name „Chronica Martiniana“ schon im Mittelalter keineswegs auf das Werk Martins oder seiner Fortsetzer beschränkt war¹⁷, sondern für einen ganzen Typus weltgeschichtlicher Kompendien für den Schulgebrauch Verwendung fand. „Chronica“ ist dabei als Femininum im Singular zu verstehen, die Pluralform „Chronice Martiniane“¹⁸ ist gleichfalls in spätmittelalterlichen Handschriften bezeugt. Man ging dann einen Schritt weiter, indem man die Autoren anonymen Papst-Kaiser-Chroniken auf den Namen Martin taufte. Dieses Vorgehen wurde vorrangig bedeutsam für die Schwesterchronik des Martin von Troppau aus dem Minoritenorden¹⁹, die rund zwei Jahrzehnte jünger ist, in Schwaben entstand und von der nur der Titel „Flores Temporum“ sicher bezeugt ist: als Verfasser wurde ein Martinus Minorita konstruiert²⁰. Möglicherweise wollte man damit das Werk konkurrenzfähig machen²¹, jedenfalls wird der Name hier bereits zum gelehrten Panier und dient nicht der Kennzeichnung einer bestimmten Person²².

¹⁶) Ottokar Lorenz, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter seit der Mitte des 13. Jahrhunderts, 1 (31886, vgl. auch frühere Auflagen mit abweichenden Thesen).

¹⁷) Ebd. S. 3.

¹⁸) Ebd. S. 3 Anm. 1.

¹⁹) Ebd. zum Stichwort „Martin“, bes. S. 10.

²⁰) Ed. Oswald Holder-Egger, vom Anfang des 8. Jahrhunderts an, MGH SS 24 (1879) S. 226–250; vollständigere Editionen, allerdings aufgrund späterer Überarbeitungen, von Johann Georg Eccard, Corpus Historicum Medii Aevi 1 (1723) Sp. 1551 ff., und von Johann Georg Meuschen, Hermanni Gygantis ordinis fratrum Minorum Flores Temporum seu Chronicon Universale ab O. C. ad annum Christi 1349 ... (1743 u. 1750); dazu u.a. Lorenz (wie Anm. 16) S. 62–67; zuletzt Peter Johannek, Flores Temporum, in: Die deutsche Literatur des MA, Verfasserlexikon 2 (21980) Sp. 753–758; ders., Weltchronik und regionale Geschichtsschreibung, in: Geschichtsschreibung und Geschichtsbewußtsein im späten Mittelalter I. Tagung ... 7. bis 10. 10. 80 (wie oben Anm. 2) hg. von Hans Patze (Vorträge und Forschungen 29, 1, ca. 1983); Anna-Dorothee v. den Brincken, Anniversaristische und chronikalische Geschichtsschreibung in den „Flores Temporum“ (um 1292, Vortrag, gehalten Göttingen 16. 1. 81, erscheint ebenfalls in: Geschichtsschreibung ... (wie zuvor), Vorträge und Forschungen 29 (ca. 1983).

²¹) Heinrich Vildhant, Handbuch der Quellenkunde zur deutschen Geschichte 2: Vom Falle der Staufer bis zum Auftreten des Humanismus (1900) S. 18.

²²) Lorenz (wie Anm. 16) S. 149; vgl. auch ebd. S. 160 zu einem Martin aus Fulda; Bd. 2 (31887) S. 10f. zu einem ebensolchen aus Trier; ebd. S. 59 zu einem Martin aus Köln.